



Im Interview:

Natalie Albrecht

Vertrieb | SKF GmbH

„Die Bahnindustrie ist eine spannende und sich stetig entwickelnde Branche in der ich, selbst nach Jahren, immer noch persönlich und beruflich wachsen kann.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin im Vertrieb der Hauptansprechpartner der SKF GmbH für den größten Bahnbetreiber Deutschlands. In dieser Funktion bin ich für alle operativen und strategischen Themenfelder verantwortlich. Außerdem ist es meine Aufgabe alle Herausforderungen, Anforderungen und Erwartungen des Marktes zu beobachten, zu analysieren und Bedürfnisse und Trends zu erkennen.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich bin stolz darauf, Teil eines stetig wachsenden Marktes zu sein, aktiv an technologischen Innovationen mitzuarbeiten und die Effizienz, Sicherheit und den Komfort des Schienenverkehrs zu verbessern. Dieser ist einer der zentralen Treiber der ökologischen Mobilitätswende sowohl beim Gütertransport als auch bei der Personenbeförderung. Es ist großartig mit meiner Arbeit einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität für uns alle zu leisten.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Durch meine Qualifikation hatte ich die Möglichkeit, bei der SKF GmbH, dem Weltmarktführer im Bereich der Wälzlager, für die Bahnindustrie in unterschiedlichen Funktionen zu

arbeiten. Die Bahnindustrie ist eine spannende und sich stetig entwickelnde Branche in der ich, selbst nach Jahren, immer noch persönlich und beruflich wachsen kann.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Dass SKF beispielsweise Fahrmotorlagereinheiten für die Einzelradantriebe des Next Generation Train beisteuert, finde ich hoch spannend. Da leisten wir als KomponentenhHersteller einen wichtigen Entwicklungsbeitrag zur Mobilität der Zukunft.

Mich begeistern alle Innovationen, die den Schienenverkehr noch sicherer, schneller, komfortabler und nachhaltiger machen.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Meiner Meinung nach ist Diversität, unabhängig der Branche, ein wichtiger und essentieller Erfolgsfaktor! Die Bahnindustrie profitiert von vielfältigen Perspektiven und Talenten, um innovative Lösungen zu entwickeln und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Gemischte Teams sind einfach kreativer, innovativer und ergebnisorientierter, weil noch mehr Perspektiven zur guten Entscheidungsfindung beitragen.

Allerdings halte ich nichts von einer zwanghaft auferlegten Geschlechterparität! Wir sollten uns auf entsprechende Förderung und Leistung jedes Einzelnen konzentrieren und die Person mit der besten Eignung auswählen.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Durch gezielte Informationen über die diversen Berufsbilder innerhalb der Bahnindustrie sowohl an Schulen als auch an

Universitäten ist es möglich die Begeisterung für den Bahnbereich zu wecken. Zusätzlich muss das Angebot an modernen Arbeitsmodellen, welches die Interessen der potenziellen Arbeitnehmerinnen und des Unternehmens umfasst, weiter ausgebaut werden.

Mein Rat: „Wie bei vielen Dingen im Leben – einfach machen! Sei mutig und habe Durchhaltevermögen!“

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.